

Ergebnisprotokoll

der Sitzung der Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Fulda
am Dienstag, 11. Juni 2024 – 17:00 Uhr – 19:00 Uhr –
Propstei Johannesberg, Propsteischloß 2, 36041 Fulda, Pferdestall

TO 1: Eröffnung und Begrüßung

Die Sitzung der Vollversammlung wird von **Präsident Dr. Christian Gebhardt** eröffnet. Herr Dr. Gebhardt stellt zu Beginn der Sitzung die Beschlussfähigkeit der Vollversammlung fest. Die Einladung ist form- und fristgerecht erfolgt.

TO 2: Genehmigung des Protokolls vom 17. April 2024

Das Protokoll der Vollversammlung vom 17. April 2024, das am 15. Mai 2024 per Email versandt wurde, wird von der Vollversammlung ohne Änderungen genehmigt. Das Ergebnisprotokoll der Sitzung wird im Transparenzportal der IHK Fulda veröffentlicht.

TO 3: Bericht aus der IHK-Arbeit

Präsident Dr. Gebhardt berichtet über ausgewählte Aktivitäten, die er in den vergangenen Wochen für die IHK Fulda wahrgenommen habe.

TO 4: Aktuelles aus der Mitte der Vollversammlung

Herr Simon berichtet, dass in der Ferdinand-Braun-Schule mangels Masse keine Maschinenbauklasse zustande gekommen sei, was mit Blick auf die mittelständisch geprägte Fuldaer Wirtschaft sehr kritisch zu bewerten sei. **Frau Otto** antwortet, dass die IHK nicht nachlassen werde, für das Thema Ausbildung zu werben. Deshalb werde in diesem Jahr auch rund um die Bildungsmesse eine gesamte Woche stattfinden, während der die Ausbildung im Fokus steht.

TO 5: Besetzung der IHK-Ausschüsse

Die Vollversammlung besetzt jeweils einstimmig die Ausschüsse der IHK Fulda für die Legislaturperiode 2024–2029:

- Ausschuss für Handel und Tourismus – Vorsitzender: Thomas Wiegand
- Ausschuss für Mobilität und Logistik – Vorsitzender: Christoph Göbel
- Ausschuss für Nachhaltiges Wirtschaften – Vorsitzender: Bernhard Pilz
- Haushaltsausschuss – Vorsitzender: Dr. Christian Gebhardt

Weitere Informationen zu den Ausschüssen sind auf der Homepage der IHK Fulda aufgeführt: <http://www.ihk.de/fulda/servicemarken/ueber-uns/ihk-arbeitskreise>

TO 6: Wiederbestellung des IHK-Hauptgeschäftsführers

Herr Konow blickt auf die ersten viereinhalb Jahre als Hauptgeschäftsführer zurück und berichtet, dass er im Falle seiner Wiederbestellung einen Umbau der Führungsstruktur innerhalb der IHK plane. In Zukunft solle es nur noch drei Bereiche geben, deren Leiter stärker als bislang in der Repräsentation, strategisch und vor allem in der Personalführung tätig sein werden. Frau Schmitt-Felgenhauer werde zur Geschäftsführerin berufen und nach Eintreten in den Ruhestand von Herrn Vogt zur stellvertretenden Hauptgeschäftsführerin. Frau Otto werde mit der Leitung der Aus- und Weiterbildung beauftragt. Die bisherigen Führungskräfte werden in der IHK verbleiben und noch stärker fachlich arbeiten.

Nachdem die Herren Konow und Vogt, alle weiteren hauptamtlichen Mitarbeitenden sowie die weiteren Gäste den Raum verlassen haben, erläutert Herr Dr. Gebhardt, dass die Amtszeit von Herrn Konow am 31. März 2025 auslaufe. Seine Wiederbestellung für eine weitere Amtszeit vom 1. April 2025 bis zum 31. März 2030 durch die Vollversammlung stehe nun an. Das Präsidium habe in seiner vergangenen Sitzung einstimmig beschlossen, der Vollversammlung Herrn Konow für eine Wiederbestellung als Hauptgeschäftsführer der IHK Fulda vorzuschlagen.

Nach kurzer Diskussion beschließt die Vollversammlung einstimmig, Herrn Konow für die Zeit vom 1. April 2025 bis zum 31. März 2030 als Hauptgeschäftsführer wieder zu bestellen. Der Präsident wird gebeten, entsprechend der Satzung der IHK Fulda zusammen mit einem weiteren Mitglied des Präsidiums mit Herrn Konow einen Dienstvertrag zu unterzeichnen.

TO 7: Bericht der Wirtschaftsjuvenoren

Herr Williams berichtet von den Aktivitäten der Wirtschaftsjuvenoren Fulda. Kürzlich sei die Homepage relauncht worden. Weiter hätten Betriebsbesichtigungen, zuletzt bei Osthessen News, und Veranstaltungen stattgefunden. Kurz bevor stehe der Ball der Wirtschaft, der mit 500 Teilnehmenden ausverkauft sei, sowie der 1. Schwartenmagenkonvent, im Herbst sei die Veranstaltung WJ Campus geplant. Auch der quartalsweise Stammtisch sei wiederbelebt worden. Die Planungen für die Bundeskonferenz Buko 2027, zu der bis zu 1000 Wirtschaftsjuvenoren aus der gesamten Republik erwartet würden, seien ebenfalls im Gange und er hoffe auf weitere Unterstützung aus Kreisen der Vollversammlung. An der Landeskonferenz (Lako) würden 30 Wirtschaftsjuvenoren aus Fulda teilnehmen, auch zur Buko würde eine größere Delegation nach Rosenheim reisen.

TO 8: Vorstellung von Forschungsprojekten der Hochschule Fulda in Kooperation mit Unternehmen

Frau Prof. Dr. Claudia Kreipl und Prof. Dr. Stefan Schildbach geben anhand der dem Protokoll angehängten Präsentation einen Überblick über mögliche Zuschussförderungen im Rahmen von Forschungsprojekten zwischen der Hochschule Fulda und den regionalen Unternehmen.

TO 9: Verschiedenes

Herr Dr. Gebhardt erinnert an die weiteren Präsidiums- und Vollversammlungstermine des Jahres 2024:

Präsidium:

Herbstsitzung: 09.09.2024, 17-19 Uhr

Weihnachtssitzung: 19.11.2024 (mit Haushaltsausschuss), 17-19 Uhr

Vollversammlung:

Herbstsitzung: 18.09.2024, 17-19 Uhr

Weihnachtssitzung: 04.12.2024 (mit Weihnachtsessen), 17-19 Uhr

Weitere wichtige Termine seien der 30. Fuldaer Wirtschaftstag am 13.09.2024 sowie der Neujahrsempfang am 17.01.2025.

Herr Dr. Gebhardt kündigt an, dass Mitglieder der IHK (insbesondere der WV) gemeinsam zum Eröffnungstag der Hannover Messe am 30.03.2025 reisen und dort die Fuldaer Unternehmen besuchen werden. Weiter werde im Herbst 2025 eine zweitägige Delegationsreise nach Nordmazedonien stattfinden. Er hofft auf eine rege Teilnahme. Weitere Informationen würden in Kürze folgen.

Ende der Vollversammlung: 19:10 Uhr

Fulda, den 13.06.2024

Dr. Christian Gebhardt
Präsident

Michael Konow
Hauptgeschäftsführer

Anlagen

Forschung und Entwicklung: Wie funktioniert Förderung?

Sitzung der Vollversammlung der IHK Fulda am 11.06.2024

Probstei Johannesberg, Fulda

Stefan Schildbach

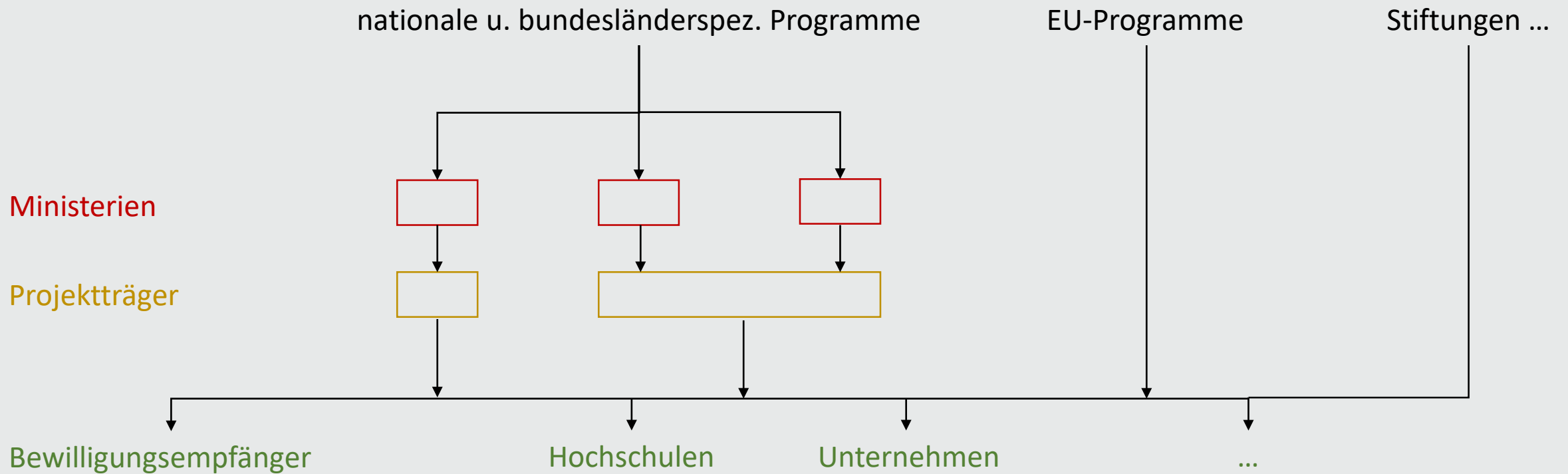
Fachbereich Lebensmitteltechnologie, Fachgebiet Bioverfahrenstechnik

Stand: 11.06.2024

Hochschule Fulda
University of Applied Sciences



Förderlandschaft (Auszug)



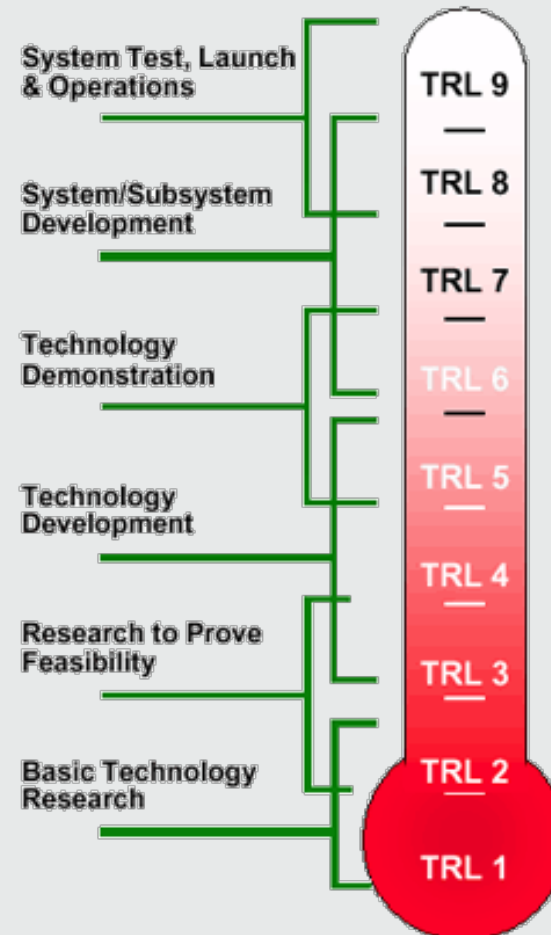
Lenkungsfunktion (wichtiges Steuerungsinstrument): mögliche Ziele

- Innovationskraft stärken und weiter ausbauen
- Wirtschaftsstandort sichern
- besonderes Augenmerk auf Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen
- Europäischen Zusammenhalt fördern
- Umweltschutz voranbringen / Folgen des Klimawandels abmildern
- Ideen schneller umsetzen
- Nachhaltigkeitsziele voranbringen (17 Sustainable Development Goals (SDGs))
- ...

Technologie-Reifegrad – Technology Readiness Level (TRL) (Ursprung NASA 1988; EU im Bereich F&E Horizont 2020)

Erwartung Projekt:
TRL steigt um ca. zwei Stufen

- TRL 9: qualifiziertes System mit Nachweis des erfolgreichen Einsatzes
- TRL 8: qualifiziertes System mit Nachweis der Funktionstüchtigkeit im Einsatzbereich
- TRL 7: Prototyp im Einsatz (1–5 Jahre)
- TRL 6: Prototyp in Einsatzumgebung
- TRL 5: Versuchsaufbau in Einsatzumgebung
- TRL 4: Versuchsaufbau im Labor
- TRL 3: Nachweis der Funktionstüchtigkeit einer Technologie (5–13 Jahre)
- TRL 2: Beschreibung der Anwendung einer Technologie
- TRL 1: Beobachtung und Beschreibung des Funktionsprinzips (8–15 Jahre)



Förderquoten nach
EU-Beihilferecht

vorwettbewerbliche Forschung:
bis zu 25 %

industrielle Forschung:
bis zu 50 %

Grundlagenforschung:
bis zu 100 %

Kriterien für die Einstufung als kleine und mittlere Unternehmen (KMU): Verordnung (EU) Nr. 651/2014 der Kommission vom 17. Juni 2014

Artikel 2: Mitarbeiterzahl und finanzielle Schwellenwerte zur Definition der Unternehmenskategorien

1. Die Kategorie der Kleinstunternehmen sowie der **kleinen und mittleren Unternehmen** (KMU) setzt sich aus Unternehmen zusammen, die weniger als **250 Personen** beschäftigen und die entweder einen Jahresumsatz von höchstens **50 Mio. EUR** erzielen oder deren Jahresbilanzsumme sich auf höchstens 43 Mio. EUR beläuft.
2. Innerhalb der Kategorie der KMU wird ein **kleines Unternehmen** als ein Unternehmen definiert, das weniger als **50 Personen** beschäftigt und dessen Jahresumsatz beziehungsweise Jahresbilanz **10 Mio. EUR** nicht übersteigt.
3. Innerhalb der Kategorie der KMU wird ein **Kleinstunternehmen** als ein Unternehmen definiert, das weniger als **10 Personen** beschäftigt und dessen Jahresumsatz beziehungsweise Jahresbilanz **2 Mio. EUR** nicht überschreitet.

→ z.B. 10 % Zuschlag bei der Förderquote bei Erfüllung der KMU-Kriterien

Förderung auf Kostenbasis vs. Förderung auf Ausgabenbasis (beispielhaft Förderleitlinien DBU)

Förderung auf Kostenbasis (Unternehmen)

„Die Förderung erfolgt in der Regel auf Basis der gesamten Projektkosten unter Gewährung eines pauschalen Gemeinkostenzuschlags (Förderung auf Kostenbasis). Der Fördermittelempfänger hat grundsätzlich einen **Eigenanteil** zu erbringen.“

Förderung auf Ausgabenbasis (Hochschulen)

„Bei Hochschulen sowie öffentlich-rechtlichen Einrichtungen mit staatlicher Grundfinanzierung ist eine Förderung auf Ausgabenbasis möglich. Die Projektkosten werden in diesem Fall ab Basis der nicht bereits grundfinanzierten projektbezogenen Ausgaben ermittelt. Die **Förderung** kann bis zu **100 %** der Projektkosten betragen.“

Kostenplan nach
Kostenarten

- Bruttoarbeitsentgelte (BAEs)
- **Gemeinkosten** — max. 55 - 120 % der BAE
- Sachkosten
- Fremdleistungen
- Reisekosten

- Personalkosten (inkl. AG-Anteile, ...)
- Sachkosten
- Fremdleistungen
- Reisekosten

Beispiel (fiktives) Projekt (1): Eckpunkte

Technologiereifegrad:	Start bei TRL 2 Ende bei TRL 4 (in Teilen TRL 5)
Laufzeit:	36 Monate
Partner:	2 (Unternehmen und Hochschule)
Arbeitspakete:	8
Gesamtausgaben:	1.420.500 €
davon Förderung:	1.213.500 € (FQ = 85 %)

Beispiel (fiktives) Projekt (1): Finanzierungsplan Hochschule

Förderquote Hochschule: 100 %

	2025	2026	2027	Jahr	Jahr	Jahr	Summe
Personalausgaben ¹ für ...							
Wissenschaftler (Anzahl: 3)	184.500,00 €	184.500,00 €	184.500,00 €				553.500,00 €
technisches Personal (Anzahl:)							- €
sonstige Beschäftigte (Anzahl:)							- €
Summe der Personalausgaben	184.500,00 €	184.500,00 €	184.500,00 €	- €	- €	- €	553.500,00 €
Gegenstände (Geräte) ²							- €
Vergabe von Aufträgen							- €
Dienstreisen							- €
Sachausgaben	32.000,00 €	130.000,00 €	15.000,00 €				177.000,00 €
Gesamtausgaben des Vorhabens	216.500,00 €	314.500,00 €	199.500,00 €	- €	- €	- €	730.500,00 €
Eigenanteil	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Förderquote (%)							100 %
Beantragte Zuwendung	216.500,00 €	314.500,00 €	199.500,00 €	- €	- €	- €	730.500,00 €

Beispiel (fiktives) Projekt (1): Finanzierungsplan Unternehmen

Förderquote Unternehmen: 70 %

	Jahr	Jahr	Jahr	Jahr	Jahr	Jahr	Summe
Personaleinzelkosten ¹ für zuschlagsber. Personal:							
Person 1 (Projektingenieur, Experte)	48.000,00 €	84.000,00 €	24.000,00 €				156.000,00 €
Person 2 (Qualifikation/Berufsbezeich.)							- €
Person 3 (Qualifikation/Berufsbezeich.)							- €
Person 4 (Qualifikation/Berufsbezeich.)							- €
Summe Personaleinzelkosten	48.000,00 €	84.000,00 €	24.000,00 €	- €	- €	- €	156.000,00 €
Gemeinkostenpauschale ²	48.000,00 €	84.000,00 €	24.000,00 €	- €	- €	- €	156.000,00 €
Personaleinzelk. ¹ für nicht zuschlagsber. Personal ³ :							
Person 1 (Qualifikation/Berufsbezeich.)							- €
Person 2 (Qualifikation/Berufsbezeich.)							- €
Materialeinzelkosten	99.000,00 €	99.000,00 €					198.000,00 €
FE-Fremdleistungen (Auftrag)	90.000,00 €	90.000,00 €					180.000,00 €
Reisekosten							- €
Abschreibungskosten							- €
Sonstige unmittelbare Vorhabenkosten							- €
Selbstkosten des Vorhabens	285.000,00 €	357.000,00 €	48.000,00 €	- €	- €	- €	690.000,00 €
Eigenanteil	85.500,00 €	107.100,00 €	14.400,00 €	- €	- €	- €	207.000,00 €
Förderquote (%)							70 %
Beantragte Zuwendung	199.500,00 €	249.900,00 €	33.600,00 €	- €	- €	- €	483.000,00 €

Beispiel Projekt (2): Eckpunkte

Technologiereifegrad:	Start bei TRL 5 Ende bei TRL 6
Laufzeit:	24 Monate
Partner:	4 (Unternehmen 1, Institut, Unternehmen 2 und Hochschule)
Arbeitspakete:	5
Gesamtausgaben:	480.310 €
davon Förderung:	290.699 € (FQ = 60,5 %)

Beispiel Projekt (2): Finanzierungspläne Unternehmen

Unternehmen 1 (Bewilligungsempfänger)

Kostenart:	Kostenbasis	
Bruttoarbeitsentgelte:	51.400 €	
Gemeinkosten:	28.270 €	
Sachkosten:	23.000 €	
Fremdleistung:	20.500 €	
Reisekosten:	8.500 €	
Gemeinkostensatz:		55,00 %
<hr/>		
Gesamtkosten:	131.670 €	100,00 %
Bewilligungssumme:	65.835 €	50,00 %
Eigenanteil:	65.835 €	50,00 %
Förderquote:		50,00 %

Unternehmen 2 (Kooperationspartner)

Kostenart:	Kostenbasis	
Bruttoarbeitsentgelte:	99.000 €	
Gemeinkosten:	54.450 €	
Sachkosten:	5.000 €	
Reisekosten:	8.000 €	
Gemeinkostensatz:		55,00 %
<hr/>		
Gesamtkosten:	166.450 €	100,00 %
Bewilligungssumme:	99.870 €	60,00 %
Eigenanteil:	66.580 €	40,00 %
Förderquote:		60,00 %

Beispiel Projekt (2): Finanzierungspläne Institut und Hochschule

Institut (Kooperationspartner)

Kostenart:	Kostenbasis	
Bruttoarbeitsentgelte:	85.800 €	
Gemeinkosten:	47.190 €	
Sachkosten:	5.000 €	
Reisekosten:	5.000 €	
Gemeinkostensatz:		55,00 %
<hr/>		
Gesamtkosten:	142.990 €	100,00 %
Bewilligungssumme:	85.794 €	60,00 %
Eigenanteil:	57.196 €	40,00 %
Förderquote:		60,00 %

Hochschule (Kooperationspartner)

Kostenart:	Ausgabenbasis	
Personalkosten:	28.200 €	
Sachkosten:	5.000 €	
Fremdleistung:	3.000 €	
Reisekosten:	3.000 €	
<hr/>		
Gesamtkosten:	39.200 €	100,00 %
Bewilligungssumme:	39.200 €	100,00 %
Eigenanteil:	0 €	0,00 %
Förderquote:		100,00 %

Fragen und Anregungen?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!